

Amt 60
- Planungsabteilung –
Az.: 621.41: 065

Olpe, 08.04.2014

N i e d e r s c h r i f t

über die Bürgerversammlung zum Bebauungsplan Nr. 65 „Stachelau - Stachelauer Berg“ sowie die Anliegerversammlung zur Deckenerneuerung Meilerweg und Köhlerweg am Montag, dem 31.03.2014

I. Anwesend waren:

- Herr Knaebel, Versammlungsleiter
- Herr Quast
- Herr Thomalla, zugl. Schriftführer
- Herr Stupperich
- Teilnehmer gem. beigefügter Teilnehmerliste (63)

II. Der Ortsvorsteher Herr Ochel begrüßt die Anwesenden, schildert kurz den Anlass für die Bürger- und Anliegerversammlung und stellt die Vertreter der Verwaltung vor. Im Anschluss eröffnet Herr Knaebel um 19.02 Uhr mit der Begrüßung der Anwesenden, insbesondere der Stadtverordneten sowie der zwei Vertreter der Presse die Versammlung. Ferner weist er auf die Besonderheit hin, dass sowohl eine Bürgerversammlung für das Bauleitplanverfahren als auch eine Anliegerversammlung für die Straßenerneuerung stattfindet.

III. Zunächst erläutert Herr Knaebel das Verfahren der Bauleitplanung beginnend mit dem Aufstellungsbeschluss und der frühzeitigen Beteiligung bis hin zu einem Satzungsbeschluss. Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsbeteiligung weist er besonders darauf hin, dass nach der heutigen Bürgerversammlung eine Frist von einem Monat bestehe, in der weitere Anregungen zur Planung vorgetragen werden können.

Im Anschluss an diese Ausführungen stellt der Unterzeichner die Planung vor. Nach Hinweisen zur bisherigen Entwicklung Stachelaus und der Präsentation verschiedener Bilder aus dem Plangebiet erläutert er die Planung, die zum einen bereits im Flächennutzungsplan als Ziel dargestellt ist und zum anderen eine Weiterentwicklung des älteren Bebauungsplans Nr. 7 „Stachelau“ ist. Maßgebliche Aspekte der vorgestellten Planung sind die Topografie und ökologische Belange und die daraus entwickelte Erschließung von 24 zusätzlichen Bauplätzen, welche in zwei oder drei Bauabschnitten realisiert werden können. Weiter werden zwei Erschließungsvarianten vorgestellt, welche aber aufgrund mangelnder zur Verfügung stehender Fläche nur weniger sicher und komfortabel, technisch aufwändiger und wirtschaftlich schlechter realisierbar wären.

IV. Nach den vorgenannten Ausführungen wird den Anwesenden die Möglichkeit eröffnet, Fragen zu stellen.

- Als erstes möchte ein Bürger wissen, welche Stadtverordneten anwesend sind. Er bemängelt, dass die Versammlung parallel zu den Fraktionssitzungen einzelner Parteien liege.
Herr Knaebel schildert, dass es bei solchen Versammlungen gelegentlich zu Terminüberschneidungen komme und die heutige Versammlung bei einer Verschiebung des Termins erst deutlich später hätte stattfinden können.
- Auf die Frage an Herrn Knaebel, ob ihm bekannt sei, dass es auch Ablehnung zu der vorgestellten Planung gebe, bejaht er dies und führt aus, dass sich nach mehrfacher Prüfung dieser Entwurf u.a. aus topografischen und wirtschaftlichen Gründen als der Beste heraus gestellt habe.
- Ein Anwohner weist auf ein Schreiben mehrerer Bürger aus dem Anfang der 1990er Jahre hin, welches seitens der Stadtverwaltung damals dahin gehend beantwortet wurde, dass die weitere Erschließung des Stachelauer Berges auf jeden Fall mit einer Verbindung des Köhlerwegs mit der Straße Am Stachelauer Berg erfolgen werde.
Seitens der Verwaltung wird entgegnet, dass die vorgestellte Planung auf eine Weiterentwicklung unter Berücksichtigung geänderter behördlicher Vorschriften und den heutigen technischen Erfordernissen beruhe. Ein Durchstich des Köhlerwegs sei aus heutiger Sicht keine sinnvolle Lösung.
- Aus dem Publikum wird bemängelt, dass durch die Neubebauung mehr Verkehr entstehe und damit auch die Sicherheit gefährdet sei. Auch stelle sich die Frage, ob das Baugebiet tatsächlich notwendig sei.
Herr Knaebel gibt Erläuterungen zu der demographischen Entwicklung, die für Stachelau im positiven Sinn über dem Durchschnitt liege und weist darauf hin, dass ein Bedarf an Neubaugrundstücken in Stachelau vorhanden sei. Gleichzeitig sei eine Realisierung des Baugebietes in einzelnen Bauabschnitten sinnvoll. Hinsichtlich der Frage nach der Sicherheit auf der Rehringhauser Straße, dass diese auch nach Aussagen der Polizei und anderer Ordnungsbehörden gegeben sei.
- Hinsichtlich der Straßenplanung weist ein Bürger darauf hin, dass der Meilerweg ähnlich steil sei wie die angesprochene Anbindung über die Straße Am Stachelauer Berg. Auch wird auf die Möglichkeit hingewiesen, mit einer Verbindung vom Köhlerweg zu der Straße Am Stachelauer Berg die zurückzulegende Strecke nach Olpe zu verkürzen.
Herr Knaebel entgegnet, dass die zuvor seinerseits genannten Aspekte für die Straßenplanung jedoch von größerer Bedeutung seien und der Meilerweg sich für eine Erschließung besser eigne. Gleichfalls wird seitens der Verwaltung betont, dass die heute vorgestellte Planung ein Entwurf sei und im Zuge des weiteren Planverfahrens aufgrund der vorgebrachten Anregungen eine Prüfung erfolgen werde und gegebenenfalls auch Änderung vorgenommen würden.
Seitens einiger der anwesenden Stadtverordneten wird zudem darauf hingewiesen, dass die vorgestellte Planung als Entwurf im „Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen“ im Rahmen des Planaufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan einstimmig beschlossen wurde.
- Ein Stadtverordneter zeigt Verständnis für die Anwohner, die durch das Neubaugebiet erheblich mehr Verkehr in ihrem Umfeld befürchten. Die starke Topographie sei aus seiner Sicht kein Hindernis für eine Erschließung über die Straße Am Stachelauer Berg und nennt Beispiele für seiner Einschätzung nach ähnlich steile Erschließungen im Stadtgebiet.

Herr Knaebel widerspricht ihm und führt die geringe Grundstücksbreite sowie den Wegfall eines Baugrundstückes als weitere Faktoren gegen eine solche Erschließung an.

- Ein weiterer Bürger zieht die Schutzwürdigkeit der genannten Biotope in Zweifel und kann sich für die Erschließung des Baugebietes auch eine Überbauung der Biotope vorstellen.
Der Unterzeichner weist auf die besondere ökologische Bedeutung von Wasserbereichen wie Gräben und Brunnen hin und dass deren Schutz auch von übergeordneten Behörden gefordert werde. Die genaue Wertigkeit des Biotops sei aber noch nicht endgültig berechnet worden.
- Aufgrund der teilweise sehr persönlich und direkt geführten Diskussion schildert eine Bürgerin ihre Sorge, dass durch die unterschiedlichen Meinungen der Dorffrieden und das Zusammenleben im Dorf gestört werden könne.
- Eine weitere Bürgerin sieht durch das Neubaugebiet und den damit möglichen Zuzug neuer Familien Entwicklungschancen für Stachelau.
- Ein Bürger fragt nach der Bedeutung der Grünfläche inmitten des Plangebiets.
Es wird erläutert, dass diese auf Wunsch des Eigentümers so festgesetzt worden sei. Eine Bebauung sei hier ausgeschlossen und es bestehe die Möglichkeit, eine dörfliche Grünfläche innerhalb der Neubebauung zu erhalten.
- Aus dem Publikum wird der Wunsch geäußert, über eine Zustimmung zur Planung abzustimmen.
Seitens der Stadtverordneten und der Verwaltung wird das Meinungsbild so zusammenfasst, dass das Neubaugebiet grundsätzlich gewünscht sei, jedoch die Erschließung stark unterschiedlich beurteilt werde.
Der Ortsvorsteher äußert den Wunsch, dass zu der vorgestellten Planung noch Alternativen ausgearbeitet werden. Herr Knaebel sagt eine Prüfung der Straßenplanung zu. Eine Simulation zur Feststellung der späteren Verkehrszahlen sei dabei aber unüblich, wie er auf eine Frage hin ausführt.
Ein Stadtverordneter gibt zu bedenken, dass für eine alternative Erschließung des Baugebiets über die Straße Am Stachelauer Berg eventuell Flächen des Spielplatzes benötigt würden.
Seitens der Verwaltung wird noch der Straßenausbau mit einer geplanten Fahrbahnbreite von 4,75 m, einem einseitigen Gehweg von 1,50 m und einem Randstreifen von 0,50 m erwähnt.
- Ein Anwohner fragt nach dem Ausbau der Schlüppe am Ende des Köhlerwegs als Verbindung zur Rehringhauser Straße.
Der Unterzeichner erläutert, dass ein solcher Ausbau aufgrund des hier sehr steilen Geländes und den technischen Anforderungen sehr aufwändig sei. Alternativ bestehe die Möglichkeit, neben dem Meilerweg auch über einen geplanten Fußweg am Ende des Köhlerwegs zur Rehringhauser Straße zu gelangen.
- Zum Ende der Bürgerversammlung überreicht ein Bürger aus dem Plangebiet eine von ihm angefertigte Skizze mit einem Entwurf für die Erschließung von acht Bauplätzen in der Verlängerung des Köhlerwegs. Die Skizze ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

V. Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, stellt Herr Stupperich um 20.44 Uhr als Anliegerversammlung die Straßenerneuerungsmaßnahme Meilerweg/ Köhlerweg vor.

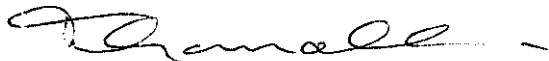
Er erläutert, dass die Maßnahme die Erneuerung der Verschleißschicht beinhalte und als Unterhaltungsmaßnahme zu bewerten sei und somit für die Anwohner keine Kosten entstehen würden. Er stellt heraus, dass die Maßnahme aufgrund des Schadensbildes zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich sei.

Nach einer kurzen Darstellung zum Ablauf der Maßnahme und des technischen Aufbaus der Straße, nennt er die Dauer von zwei Wochen, in der es Behinderungen bei der Erreichbarkeit der Grundstücke geben könne. Beabsichtigt sei die Durchführung irgendwann ab Mai bis spätestens Ende September.

Bezüglich des Kanals führt Herr Stupperich aus, dass im öffentlichen Bereich die Dichtigkeit bis hin zu den Hausanschlüssen geprüft wurde und derzeit die Auswertung erfolge. Bei Schadensstellen würden die Anlieger benachrichtigt. Auf Nachfrage stellt er klar, dass die Anschlussleitung in privater Verantwortung liege und nur der Kanal selbst mit den Anschlussstutzen in städtischer Verantwortung liege.

VI. Nachdem auch im Rahmen der Anliegerversammlung die offenen Fragen beantwortet sind, geht Herr Knaebel noch auf eine kurz zuvor eingegangene Anfrage eines Stachelauer Bürgers bezüglich der Möglichkeiten der Verbesserungen der Telekommunikationsinfrastruktur ein und sagt, dass Verbesserungen im Zusammenhang mit dem Bauleitplanverfahren geprüft würden.

Abschließend dankt Herr Knaebel dem Publikum für die Diskussion und schließt um 20.59 Uhr die Versammlung.



(Thomalla)

Anlage: Teilnehmerliste, Skizze für eine Erschließung

1. Herrn Knaebel, Herrn Quast und Herrn Stupperich z.K.
2. z.d.A.



09.04.2014



10.04.2014



28.4.14

Gemarkung Olpe-Land

Flur 24

